

# Hiob 21

Luther-Übersetzung von 1912



**1** Hiob antwortete und sprach: **2** Höret doch meiner Rede zu und lasst mir das anstatt eurer Tröstungen sein! **3** Vertragt mich, dass ich auch rede, und spottet darnach mein! **4** Handle ich denn mit einem Menschen? oder warum sollte ich nicht ungeduldig sein? **5** Kehret euch her zu mir; ihr werdet erstarren und die Hand auf den Mund legen müssen. **6** Wenn ich daran denke, so erschrecke ich, und Zittern kommt mein Fleisch an.

**7** Warum leben denn die Gottlosen, werden alt und nehmen zu mit Gütern? **8** Ihr Same ist sicher um sie her, und ihre Nachkömmlinge sind bei ihnen. **9** Ihr Haus hat Frieden vor der Furcht, und Gottes Rute ist nicht über ihnen. **10** Seinen Stier lässt man zu, und es missrät ihm nicht; seine Kuh kalbt und ist nicht unfruchtbar. **11** Ihre jungen Kinder lassen sie ausgehen wie eine Herde, und ihre Knaben hüpfen. **12** Sie jauchzen mit Pauken und Harfen und sind fröhlich mit Flöten. **13** Sie werden alt bei guten Tagen und erschrecken kaum einen Augenblick vor dem Tode, **14** die doch sagen zu Gott: „Hebe dich von uns, wir wollen von deinen Wegen nicht wissen! **15** Wer ist der Allmächtige, dass wir ihm dienen sollten? oder was sind wir gebessert, so wir ihn anrufen?“ **16** „Aber siehe, ihr Glück steht nicht in ihren Händen; darum soll der Gottlosen Sinn ferne von mir sein.“

**17** Wie oft geschieht's denn, dass die Leuchte der Gottlosen verlischt und ihr Unglück über sie kommt? dass er Herzeleid über sie austellt in seinem Zorn? **18** dass sie werden wie Stoppeln vor dem Winde und wie Spreu, die der Sturmwind wegführt? **19** „Gott spart desselben Unglück auf seine Kinder“. Er vergelte es ihm selbst, dass er's innerwerde. **20** Seine Augen mögen sein Verderben sehen, und vom Grimm des Allmächtigen möge er trinken. **21** Denn was ist ihm gelegen an seinem Hause nach ihm, wenn die Zahl seiner Monden ihm zugeteilt ist? **22** Wer will Gott lehren, der auch die Hohen richtet? **23** Dieser stirbt frisch und gesund in allem Reichtum und voller Genüge, **24** sein Melkfass ist voll Milch, und seine Gebeine werden gemästet mit Mark; **25** jener aber stirbt mit betrübter Seele und hat nie mit Freuden gegessen; **26** und liegen gleich miteinander in der Erde, und Würmer decken sie zu.

**27** Siehe, ich kenne eure Gedanken wohl und euer frevles Vornehmen wider mich. **28** Denn ihr sprecht: „Wo ist das Haus des Fürsten? und wo ist die Hütte, da die Gottlosen wohnten?“ **29** Habt ihr denn die Wanderer nicht befragt und nicht gemerkt ihre Zeugnisse? **30** Denn der Böse wird erhalten am Tage des Verderbens, und am Tage des Grimms bleibt er. **31** Wer will ihm ins Angesicht sagen, was er verdient? wer will ihm vergelten, was er tut? **32** Und er wird zu Grabe geleitet und hält Wache auf seinem Hügel. **33** Süß sind ihm die Schollen des Tales, und alle Menschen ziehen ihm nach; und derer, die ihm vorangegangen sind, ist keine Zahl. **34** Wie tröstet ihr mich so vergeblich, und eure Antworten finden sich unrecht!